Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 4

Illustration: Was ab und zu gelingt!
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

W. Büchi

Auf eine Kritik wegen den zu wenig erhöhten Straßenkurven antwortete laut „Beobachter" ein Baudirektor, daß man mit dieser Kurvenanlage den Zweck verfolge, die Automobilisten zur Herabsetzung des Tempos zu zwingen.

Was ab und zu gelingt!

da kommen würde, müßte. Aber es blieb dabei. Nach ungefähr drei Stunden war eine kleine Veränderung in der Atmosphäre bemerkbar. Ich sah meinen Atem immerhin bloß noch, wenn ich ihn durch den Mund hinausließ. Und die andere Veränderung war, daß es fürchterlich stank!

Und so ist die Situation bis heute noch geblieben. Deshalb: gegen Monatsende, wenn man melancholisch wird und kein Geld mehr hat, setze ich mich mit zehn Decken auf, über und an mir, vor den Petrolofen (siehe Wärmespender) und schaue ihn an. Dann befällt mich jedesmal unweigerlich ein Lachkrampf: Petrus ist und bleibt ein lächerlicher Gegenstand!

Sabu